EINHEITLICHE MITTEILUNG DER GEWERKSCHAFTEN

Stand der Verhandlungen zum Landeskollektivvertrag 2025–2027

In den letzten Tagen konnten die Verhandlungen zum dritten Teilvertrag des Landeskollektivvertrags 2025–2027 weitgehend abgeschlossen werden. In den kommenden Wochen ist die Vorunterzeichnung dieses Vertrags vorgesehen.

Keine Einigung erzielt werden konnte hingegen bislang bei der Bezahlung der Zusatzaktivitäten (Klassenvorstände, Tutorinnen und Tutoren). Obwohl eine grundsätzliche Einigung über die Entlohnung der Aufgaben von Klassenvorstände und Tutoren bestand, legte die öffentliche Delegation im Laufe der Verhandlungen auch einen Vorschlag zur Änderung der Arbeitszeitregelung vor.

Dieser Vorschlag sah die Einführung einer zusätzlichen Arbeitsbelastung in Form der freiwilligen Zuweisung von zusätzlichen Unterrichtsstunden bis zu 28 Wochenstunden an Mittel- und Oberschulen vor. Dies hätte eine Änderung von Artikel 6 des Einheitstextes des LKV aus dem Jahr 2003 bedeutet, welcher eine wöchentliche Höchstarbeitszeit von 24 Stunden vorsieht.

Bereits in Vergangenheit haben wir uns entschieden und geschlossen gegen eine derartige Ausweitung der Unterrichtsverpflichtung ausgesprochen und bestätigen diese Haltung auch heute: ein klares Nein zu einer weiteren Erhöhung der Arbeitsbelastung.

Wir sind uns des von der Öffentlichen Seite vorgebrachten Problems bewusst: Der

COMUNICATO SINDACALE UNITARIO

Stato delle trattative per il Contratto Collettivo Provinciale 2025–2027

Nei giorni scorsi è stato possibile concludere in larga misura le trattative relative alla terza parte del Contratto Collettivo Provinciale 2025–2027. Nelle prossime settimane è prevista la sottoscrizione preliminare di questo contratto.

Non è stato invece ancora raggiunto un accordo sulla retribuzione delle attività aggiuntive (coordinatori, tutor). Sebbene vi fosse un'intesa di massima sulla remunerazione delle funzioni dei coordinatori di classe e dei tutor, nel corso delle trattative la Delegazione Pubblica ha presentato anche una proposta di modifica della disciplina dell'orario di lavoro.

Tale proposta contemplava l'introduzione di ulteriore carico lavorativo, nella forma di assegnazione su base volontaria di ore di insegnamento aggiuntive fino a 28 ore settimanali nella scuola secondaria di primo e secondo grado; ciò avrebbe comportato la modifica dell'articolo 6 del testo unico del Contratto collettivo provinciale del 2003 che prevede invece un carico orario settimanale massimo di 24 ore.

Già in passato ci siamo opposti fermamente e unitariamente a un simile ampliamento dell'obbligo di insegnamento e confermiamo oggi questa posizione: un chiaro *no* a un ulteriore aggravio del carico di lavoro.

Siamo consapevoli della sussistenza del problema posto dalla controparte: la carenza di personale docente nelle scuole rende

Lehrkräftemangel an den Schulen erschwert bisweilen die Abdeckung der Stunden, insbesondere in Bezug auf bestimmte Fächer an den Oberschulen. Wir sind jedoch nicht der Ansicht, dass die Lösung dieses Problems in einer Vertragsänderung liegt, die potenziell für alle eine erhebliche Erhöhung der ohnehin schon belastenden Arbeitslast mit sich bringen würde. Hinzu kommt, dass die Voraussetzung und Prämissen dieser Verhandlungen klar waren: Die Gelder sollten nicht an eine Erhöhung der Arbeitsbelastung oder an zusätzliche Arbeitsleistungen für das Lehrpersonal gekoppelt werden. Wir halten selbstverständlich jede Hypothese für unannehmbar, die vorübergehende oder dauerhafte Vertragsänderungen in Richtung einer höheren Arbeitsbelastung für die Lehrkräfte vorsieht. In der vorliegenden Form können wir den Vorschlag daher nicht billigen (auch keine anderen Formulierungen, die zusätzliche Belastungen vorsehen, können wir akzeptieren). Unsere Einschätzungen berücksichtigen die Bedürfnisse der gesamten Lehrerschaft sowie die langfristigen Folgen, die selbst vorübergehende oder experimentelle Hypothesen, die sich auf die Dienstzeit auswirken, für diese haben können. Es liegt auf der Hand, dass eine wesentliche Vertragsänderung der Arbeitszeit – selbst wenn sie vorübergehend und experimentell ist und anfangs nur einige Lehrkräfte betrifft, die eine Erhöhung freiwillig in Kauf nehmen – , langfristig zu einer Ausweitung der regulären Arbeitsverpflichtung für das gesamte Lehrpersonal führen könnte. Unsere Ablehnung von Vertragsentwürfen, die in einer Erhöhung der Arbeitsbelastung münden, findet ständige und	talvolta difficoltosa la copertura delle ore, in particolare in relazione a talune discipline nella scuola secondaria di II grado. Non riteniamo tuttavia che la soluzione a questa problematica risieda in una modifica contrattuale che comporti potenzialmente per tutti un notevole aggravio del carico lavorativo, già di per sé oneroso. Si aggiunge a ciò il fatto che il presupposto e la premessa di queste trattative erano chiari: non sarebbero state subordinate ad un aumento del carico di lavoro o a prestazioni lavorative aggiuntive per il personale docente. Riteniamo, ovviamente, irricevibile qualsiasi ipotesi che comporti modifiche contrattuali temporanee o permanenti in direzione di un ulteriore carico di lavoro sulle spalle dei docenti: le nostre valutazioni tengono ben presenti le esigenze dell'intera categoria degli insegnanti e le conseguenze che ipotesi anche temporanee o sperimentali che impattino sull'orario di servizio possono comportare a lungo termine per gli stessi. È evidente che apportare una modifica contrattuale sostanziale -anche temporanea e sperimentale- all'orario di servizio inizialmente a carico di alcuni docenti che ne accettino pur liberamente un aggravamento, potrebbe portare nel lungo periodo a ipotesi di estensione dell'orario ordinario di lavoro per tutto il personale docente. La nostra opposizione avverso ipotesi contrattuali che esitino in un aumento del carico lavorativo trova costante ed inequivocabile riscontro nei quotidiani contatti con i docenti, che ci riportano situazioni di grande e crescente complessità

unmissverständliche Bestätigung in den täglichen Kontakten mit den Lehrkräften, die uns von einer großen und wachsenden Komplexität des Lehrerberufs sowie einem steigenden Bedarf an Schutz des Rechts auf Unerreichbarkeit berichten. Eine neue APOLLIS Studie, die nun anläuft, wird wichtige Daten genau im Hinblick auf die Arbeitsbelastung des Lehrpersonals liefern. Es besteht kein Zweifel daran, dass das Ergebnis dieser Studie bei der Formulierung etwaiger vertragsrechtlicher Vorschläge zur Arbeitszeit berücksichtigt werden muss.

Unser Ziel bleibt es nun, eine Lösung für die noch offenen Fragen bezüglich der von der aktuellen Regelung abweichenden Entlohnung der Zusatzaktivitäten (Klassenvorstand, Tutoren) zu finden und so schnell wie möglich zum Abschluss eines ausgewogenen Vertrages zu gelangen, der keine Forderungen nach zusätzlicher Arbeitsbelastung vorsieht.

Sachlichkeit und Objektivität statt öffentlicher Spekulationen

Leider wurden in den letzten Wochen, entgegen der bewährten Praxis der Verhandlungen zwischen den Sozialpartnern, wiederholt Stände der Verhandlungen und noch nicht endgültige Vertragsentwürfe öffentlich verbreitet und diskutiert.

In einigen Fällen wurden Verhandlungsziele, die noch Gegenstand der Gespräche waren, sogar als bereits gescheitert dargestellt, obwohl die Verhandlungen noch im Gange waren.

Ein solches Verhalten entspricht nicht unserem Verständnis eines konstruktiven Dialogs zwischen den Sozialpartnern, wir

della professione docente nonché una crescente esigenza di tutela del diritto alla disconnessione. Lo studio condotto da APOLLIS, ora in fase di avvio, fornirà importanti dati proprio in relazione al carico di lavoro che grava sul personale docente. Non c'è dubbio che l'esito di questo studio dovrà essere tenuto in considerazione in fase di formulazione di eventuali proposte contrattuali relative all'orario di lavoro.

Il nostro obiettivo resta ora quello di trovare una soluzione alle questioni ancora aperte relative ad una retribuzione di coordinatori e tutor diversa da quella attuale e di giungere quanto prima alla conclusione di un contratto equilibrato, che non preveda richieste di ulteriore carico di lavoro.

Concretezza e obiettività, anziché speculazioni pubbliche

Purtroppo, nelle ultime settimane, contrariamente alla consolidata prassi delle trattative tra le parti sociali, sono stati ripetutamente divulgati e discussi pubblicamente stati di avanzamento delle trattative e bozze contrattuali non ancora definitivi.

In alcuni casi, obiettivi negoziali ancora oggetto di trattativa sono stati addirittura presentati come già falliti, nonostante i negoziati fossero ancora in corso.

Un simile comportamento non corrisponde alla nostra concezione di confronto costruttivo tra le parti sociali e siamo anzi convinti che le speculazioni pubbliche e le polemiche fomentate durante le trattative non favoriscano affatto il confronto negoziale e le trattative. Esse minano la fiducia delle parti sociali rispetto alla reciproca

sind vielmehr davon überzeugt, dass Spekulationen während der Verhandlungen geschürte Polemiken dem Verhandlungsprozess und den Gesprächen überhaupt nicht zuträglich sind. Sie untergraben das Vertrauen der Sozialpartner in die gegenseitige Korrektheit der Verhandlungsführung, erschweren das Finden gemeinsamer Lösungen und können dazu beitragen, das Erreichen legitimer Verhandlungsziele zugunsten der Lehrerschaft zu verzögern und im schlimmsten und keineswegs unwahrscheinlichen Fall sogar zu gefährden. Wir sind der Ansicht, dass es unsere Aufgabe ist, am Verhandlungstisch konkrete Verbesserungen für das Lehrpersonal zu erreichen und die Verhandlungen mit der nötigen Objektivität, Zuverlässigkeit und Verantwortung zu führen. Unser Engagement gilt weiterhin der Stärkung der wirtschaftlichen Bedingungen und des rechtlichen Schutzes des Lehrpersonals sowie der Ausarbeitung tragfähiger und ausgewogener Lösungen zum Wohle des gesamten Berufsstandes.	correttezza di condotta nella contrattazione, rendono più difficile individuare soluzioni condivise e possono contribuire a ritardare e, nel peggiore e tutt'altro che remoto dei casi, persino a compromettere il raggiungimento di legittimi obiettivi negoziali a favore della classe docente. Riteniamo che il nostro compito sia quello di ottenere, al tavolo delle trattative, miglioramenti concreti per il personale docente e di condurre i negoziati con la necessaria obiettività, affidabilità e responsabilità. Il nostro impegno continua a essere rivolto al rafforzamento delle condizioni economiche e della tutela giuridica del personale docente, nonché all'elaborazione di soluzioni sostenibili ed equilibrate, a beneficio dell'intera categoria professionale.